

PRESSEMITTEILUNG

Tag gegen Lärm am 25. April 2012

LUNG übergibt erste Lärmkarten

Umfragen zufolge fühlen sich fast 60 % der Bevölkerung in Mecklenburg-Vorpommern durch Verkehrslärm belästigt. Etwa 10 % ist extrem starkem Verkehrslärm ausgesetzt. Verkehrslärm führt nicht nur zu Kommunikations- und Schlafstörungen sondern auch – wie mittlerweile nachgewiesen – zu Herz-Kreislauf-Erkrankungen. Bei Kindern führt er zur Behinderung der Sprachentwicklung und der Gedächtnisleistung. Leider ist den Folgen des Verkehrslärms unter medizinischen, psychologischen und sozialen Aspekten bisher zu wenig Beachtung geschenkt worden.

Das Problem ist schon wegen des ständig zunehmenden Verkehrs nur äußerst schwer in den Griff zu bekommen. Initiativen, den Verkehrslärm nachhaltig zu verringern, sind mühsam, da sie mit erheblichem finanziellen Aufwand und der Änderung von Lebensgewohnheiten verbunden sind.

Die Bekämpfung des Verkehrslärms ist eine der wichtigsten Herausforderungen der Umweltpolitik der nächsten Jahre.

Wichtige neue Impulse für den Lärmschutz gibt die EG-Umgebungslärmrichtlinie (2002/49/EG). Mit dieser Richtlinie ist ein gemeinsames Konzept festgelegt worden, um schädliche Auswirkungen durch Umgebungslärm - einschließlich Belästigungen - zu verhindern, ihnen vorzubeugen oder sie zu mindern.

Nach dieser Richtlinie sind bis zum 30. Juni 2012 alle Hauptverkehrsstraßen mit einem jährlichen Verkehrsaufkommen von über 3 Millionen Kraftfahrzeugen sowie Ballungsräume mit Einwohnerzahlen von über 100.000 Einwohnern zu kartieren. Das betrifft in Mecklenburg-Vorpommern etwa 1.400 km Bundesautobahnen, Bundes- und Landesstraßen sowie die Hansestadt Rostock. Das Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie ist zuständig für die Erstellung der Lärmkarten.

LUNG

Güstrow, d. 20.04.2012

Nummer: 09/12

Landesamt für Umwelt, Naturschutz und
Geologie Mecklenburg-Vorpommern

Goldberger Str. 12

18273 Güstrow

Telefon: (0 38 43) 7 77-0

Fax: (0 38 43) 7 77-1 06

<http://www.lung.mv-regierung.de>

V.i.S.d.P.: Dr. Harald Stegemann

Lärmkarten fassen zusammen, welche Lärmquellen es in dem betrachteten Gebiet gibt, 2 welche Lärmbelastungen von ihnen ausgehen, wo Grenzwerte überschritten werden und wie viele Menschen davon betroffen sind. Damit werden die Lärmprobleme und deren Ursachen sichtbar gemacht.

Die Erstellung der Lärmkarten setzt eine intensive Zusammenarbeit mit den betroffenen Kommunen voraus. So wurde den Kommunen vorab die Möglichkeit gegeben, sich online mit Hilfe eines geografischen Informationssystems über die Eingangsdaten zu informieren und Änderungen/ Ergänzungen vorzunehmen, was rege genutzt wurde.

Auf Grundlage dieser Ergänzungen sind nunmehr die ersten Lärmkarten fertiggestellt worden, welche in diesen Tagen vorab den Kommunen übergeben werden. Das betrifft die Hansestadt Wismar (Planungsregion Westmecklenburg), sowie die Städte Teterow (Planungsregion Mittleres Mecklenburg/Rostock), Wolgast (Planungsregion Vorpommern) und Mirow (Planungsregion Mecklenburgische Seenplatte).

Um Lärmprobleme und Lärmauswirkungen zu regeln sind ein Jahr später zum Stichtag 18. Juli 2013 durch die Kommunen für die kartierten Bereiche bei erheblichen Konflikten und hoher Lärmbetroffenheit Lärmaktionspläne aufzustellen. In den Lärmaktionsplänen sind geeignete Maßnahmen zur Geräuschminderung (u.a. Routenumlegung von Verkehrsströmen, lärmarme Straßenoberflächen, Fahrbahneinengungen, Geschwindigkeitsbeschränkungen bis hin zur Verkehrs- und Stadtentwicklungsplanung) zu prüfen, deren Umsetzung zu bewerten und bei Realisierbarkeit im Lärmaktionsplan festzuschreiben. Bei allen Aktivitäten soll die Öffentlichkeit intensiv eingebunden werden.